

Der Laborparameter „Homocystein“

Was ist Homocystein?

Homocystein entsteht im Organismus aus der essentiellen schwefelhaltigen Aminosäure Methionin. Die B-Vitamine Vitamin B6, Vitamin B12 und Folsäure spielen eine zentrale Rolle im Stoffwechsel des Homocysteins und Defizite bezüglich dieser Vitamine können zu erhöhten Homocysteinkonzentrationen.

Homocystein ist ein unabhängiger Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Demenz und Morbus Alzheimer. Eine Konzentration auf Werte unter 10µmol/l ist anzustreben.

Ursachen erhöhter Homocysteinwerte

Die häufigste Ursache erhöhter Homocysteinwerte ist die Mangelsituation bezüglich der genannten B-Vitamine. Unzureichende Zufuhr, verminderte Absorption und vermehrter Verbrauch können zu entsprechenden Vitamindefiziten führen. Ausgewiesene Risikogruppen sind Personen:

- mit einseitiger Ernährung
- ältere Menschen
- Patienten mit schweren chron. Grunderkrankungen
- Alkohol- oder Medikamentenabusus

Folgen erhöhter Homocysteinwerte

Die erhöhten Homocysteinwerte können zu Arteriosklerose, koronarer Herzerkrankung, Durchblutungsstörungen führen. Sie stellen ebenfalls ein Risikofaktor für Demenz und Morbus Alzheimer dar.

Senkung des Homocysteins

Aufgrund der zentralen Rolle der B-Vitamine und Folsäure eröffnet sich hier eine einfache Möglichkeit, durch Gabe der entsprechenden Vitamine das Homocystein abzusenken.

- < 8 µmol/l: Unauffälliger Status, kein erhöhtes Arterioskleroserisiko
- 8 – 10 µmol/l: Grenzwertiger Befund
- 10 – 15 µmol/l: erhöhtes Risiko von Herz-Kreislaufferkrankung, Therapie notwendig
- > 15 µmol/l: deutlich gesteigertes Risiko für Herz-Kreislaufferkrankungen, Therapie ist unbedingt erforderlich